
TÜV NORD Akademie – Tagungen & Kongresse
18. – 19. Februar 2020 in Hamburg

Symposium Anlagensicherung 2020



TÜV®

TÜV NORD GROUP

TÜV NORD
Akademie

Symposium Anlagensicherung 2020



Mit dem Symposium Anlagensicherung trägt TÜV NORD zur Weiterentwicklung des hohen Niveaus der Anlagensicherung der kerntechnischen Einrichtungen in Deutschland bei. Ausgehend von den erfolgreichen Veranstaltungen in den letzten Jahren haben wir das Themenspektrum erweitert. So werden neben dem Bedrohungspotential und den erforderlichen Schutzmaßnahmen auch innovative Schutzkonzepte und Techniken vorgestellt. Aufgrund des großen Interesses an der Veranstaltung sind wir erneut an einem Veranstaltungsort im Herzen Hamburgs.

Für das **Symposium 2020** haben wir wieder praxisrelevante Themen, wie die aktuelle Fortschreibung der Regelwerke und interessante Einblicke in neue Technologien für Sie zusammengestellt. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich während unseres zweitägigen Symposiums vom **18. – 19. Februar 2020** über aktuelle Entwicklungen zu informieren, sich mit Branchenkollegen, Behördenvertretern sowie den TÜV NORD-Sachverständigen auszutauschen, bestehende Kontakte zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen, und freuen Sie sich auf eine tolle Abendveranstaltung.

Teilnehmerkreis

Das Symposium richtet sich an Fach- und Führungskräfte, die als verantwortliches Personal für die Sicherung kerntechnischer und strahlenschutzrelevanter Anlagen tätig sind sowie an Mitarbeiter von Genehmigungs- und Aufsichtsbehörden, Sachverständige, Hersteller von Sicherheitstechnik und interessierte Personen aus diesem Kreis.

1. Veranstaltungstag

ab 12.30 Uhr Imbiss & Registration

13.30 Uhr Begrüßung und Einleitung in das Thema

Dr. Jörg Aign, Geschäftsführer,
TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG, Hamburg

Block 1: Neues vom SEWD-Regelwerk

Moderation: Holger Lucassen, Referat V 71 „Grundsatzfragen u.a. der Anlagensicherung, Umgebungsüberwachung kerntechnischer Anlagen“, MELUND, Kiel

13.45 Uhr Neues vom SEWD-Regelwerk

Der Vortrag gibt einen Überblick über die aktuellen und bevorstehenden Arbeiten und Änderungen am Regelwerk zur Nuklearen Sicherung. Besonders erwähnt werden die AtG-Novelle, Anforderungen an die Sicherung ortsfester Anlagen, die Evaluation der Lastannahmen für IT und Transporte, die SEWD-RLIT SKIII, der RENEGADE-Rahmenplan KKW sowie ein Bericht über Erfahrungen mit dem SEWD-Regelwerk für die Beförderung von Kernbrennstoffen.

Dr. Edgar Mergel

Referat S I 6 „Nukleare Sicherung“, BMU, Bonn

14.15 Uhr Das aktuelle und zukünftige Bedrohungspotential durch Terrorismus

Terrorismus und seine Wahrnehmung unterliegen Konjunkturzyklen. War das Thema vor 2001 bestenfalls ein Nischenthema, dominierte es im Zeitraum bis 2018 die öffentliche Agenda und wird seither von der Migrations- bzw. Klimafrage abgelöst. Gegenstand des Vortrages ist die Frage nach der tatsächlichen Bedrohung durch den internationalen Terrorismus und seine Einordnung als generelles Risiko moderner Industriegesellschaften. Auf der Basis aktueller programmatischer und struktureller Verfasstheit der entsprechenden Gruppierungen wird ein Überblick über die Schlagkraft der wichtigsten Organisationen gegeben.

Prof. Dr. Alexander Straßner

Akademischer Oberrat, Universität Regensburg

14.45 Uhr Neufassung des Geheimschutzhandbuchs

Claus Warnken

BMWi, Bonn

15.15 Uhr Security Performance Measurement

Ein zeitgemäßes Security Performance Measurement mit geeigneten KPIs macht die Leistung der Unternehmenssicherheit transparent, die Ergebnisse von erfolgreichem Security Risk Management messbar und hilft, den geschaffenen Wertbeitrag nachzuvollziehen. Zu diesen Ergebnissen kommt ein Forschungsprojekt, das von Experten aus 20 Unternehmen des DAX-30 unterstützt wurde.

Dr. Jürgen W. O. Harrer

Forschungsdirektor für Security & Management
EBS Universität Wiesbaden

15.45 Uhr Kaffeepause im Foyer

Block 2: **Bauliche Schutzmaßnahmen**
Moderation: **Holger Lucassen, MELUND, Kiel**

16.15 Uhr Experimentelle Nachweise im Modellmaßstab von Anspreg- und Beschussversuchen – Chancen & Grenzen

Im Rahmen der deterministischen Sicherheitsanalyse werden Anspreg- oder Beschussversuche oft zur Nachweisführung von Lösungskonzepten herangezogen. Skalierungsgesetze erlauben generell eine material-, aufwands- und somit kostengünstige Möglichkeit, solche Versuche durchzuführen. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Skalierungsgesetze und erläutert anhand von verschiedenen Beispielen deren Anwendbarkeit und zu beachtende Randbedingungen.

M.Sc. M.Eng. Dipl.-Ing.(FH) Christoph Roller
Gruppenleiter Sicherheit von Bauwerken
Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik,
Ernst-Mach-Institut, EMI, Efringen-Kirchen

16.45 Uhr Terroristische Angriffe und bauliche Schutzmaßnahmen

Terroristische Angriffe haben sich in den letzten Jahren gewandelt. Seit dem Anschlag auf den Breitscheidplatz im Dezember 2016 ist die Gefahr von Überfahrtaten präsent. Darauf haben viele Verantwortliche mit Aktionismus reagiert, der nicht zu mehr Schutz führte, sondern zu weiteren Gefahren. Für kritische Infrastrukturen können klassische, bauliche Schutzmaßnahmen eingesetzt werden, deren einziges Ziel der Schutz ist. Das wird im öffentlichen Raum nicht akzeptiert. Der Vortrag zeigt einen Weg von klassischen Schutzmaßnahmen hin zu innovativen multifunktionalen baulichen Schutzmaßnahmen, der so genannten „Hide Force Protection“.

Prof. Dr. Norbert Gebbeken
Experte für baulichen Katastrophenschutz
Universität der BW, München

17.15 Uhr Durchfahrtschutz – wirksame Absicherung von Einfahrtsbereichen kerntechnischer Anlagen

Welche Anforderungen der Betreiber und der Behörden werden an Anlagen zur Verhinderung unbeberechtigter Durchfahrt von Straßen- oder Schienenfahrzeugen gestellt? Wie können diese Vorgaben bei den konkreten Sperrelementen umgesetzt werden? Wie kann gleichzeitig für den Kunden eine individuelle, wirtschaftlich sinnvolle sowie montage- und steuerungstechnisch optimierte Lösung ausgearbeitet werden? Wie sehen Praxislösungen für einen kundenbezogenen Durchfahrtschutz von Straßen- und Eisenbahnzugängen kerntechnischer Anlagen aus? Wie sind diese zu einem vollständigen Perimeterschutz inklusive Überwachung, Detektion, Zaunanlagen, Toren und Wachgebäuden zu erweitern? Anhand dieser Schwerpunkte will der Vortrag einen Überblick über die dem Kunden und Nutzer zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Absicherung von Einfahrtsbereichen geben.

Oliver Sommer
Sommer Fassadensysteme – Stahlbau –
Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Döhlau

17.45 Uhr Diskussionsrunde und Zusammenfassung

18.00 Uhr Ende des ersten Veranstaltungstages

ab 18.45 Uhr Abendveranstaltung bis ca. 22.30 Uhr

2. Veranstaltungstag

Block 3: **Innovative Schutzkonzepte**
Moderation: **Dr. Thomas Riekert,**
Leiter Stabstelle Nukleare Sicherheit
TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG, Hamburg

9.00 Uhr Videotechnische-Absicherung im Außenbereich mit unterschiedlichen Detektionsverfahren und Interventionsmöglichkeiten

Schutz des Eigentums, gerade im Außenbereich, beginnt schon im Perimeterbereich. Sind die Täter bereits am oder im Gebäude, ist es oftmals zu spät bis eintreffende Interventionskräfte die Eindringlinge verscheuchen oder dingfest machen können. Dieser Vortrag zeigt einen bewährten Lösungsansatz für die Absicherung im Perimeterbereich unter dem Einsatz von Videotechnik und Passiv-Infrarotmeldern in Kombination mit einer ständig besetzten Interventionsstelle.

Dipl.-Ing. Rainer Gräfendorf
Senior Account Manager, Honeywell/Commercial
Security Novar GmbH, Abstadt

9.30 Uhr Einsatzmöglichkeiten intelligenter Videotechnik am Beispiel des Pilotprojektes Stadt Mannheim

Der Vortrag zeigt den aktuellen Stand der Arbeiten am Pilotprojekt »Intelligente Videoüberwachung Mannheim«. Dort geht es konkret um die automatisierte Detektion von tätlichen Übergriffen (Treten, Schlagen, ...) in videoerfassten Kriminalitätsschwerpunktbereichen der Stadt Mannheim. Die KI-basierte Software wertet in Echtzeit alle angeschlossenen Kameraströme gleichzeitig aus und generiert im Detektionsfall einen Hinweis an eine(n) Videobeobachter(in) im Führungs- und Lagezentrum des Polizeipräsidiums Mannheim. An dem Pilotprojekt soll aufgezeigt werden, dass mehr Schutz für Bürgerinnen und Bürger vor strafbewehrten Übergriffen, als auch ein verbesserter Schutz der Persönlichkeitsrechte gleichzeitig nur mit Systemen möglich ist, die über eine ausreichende visuelle Intelligenz verfügen. Damit ist insbesondere gemeint, dass algorithmische Bildauswerteverfahren in der Lage sein müssen, strafrechtlich relevante von irrelevanten Szenen unterscheiden zu können.

Dr. Markus Müller
Abteilungsleiter, Videoauswertesysteme VID
Fraunhofer IOSB, Karlsruhe

10.00 Uhr Erfahrungen mit dem biometrischen Identifikationssystem „Fingerprint Sensor“

Um zu gewährleisten, dass nur berechtigte Personen Zugang zu Sicherungsbereichen erhalten, ist eine sichere Identifizierung erforderlich. Bei der BGZ wird dies durch unterschiedliche technische Systeme unterstützt, die Kombinationen aus geistigen, materiellen oder biometrischen Merkmalen auswerten. Am Beispiel des Transportbehälterlagers Ahaus werden die Erfahrungen mit dem System „Fingerprint Sensor“ dargestellt und daraus die Anforderungen an ein biometrisches Identifikationssystem abgeleitet.

Dr. Kirsten Vincke

Referentin Genehmigungen Sicherung

BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH,
Essen

10.30 Uhr Biometrie – Wunsch und Wirklichkeit

Inzwischen hat sich in vielen Bereichen des täglichen Lebens aber auch im professionellen Umfeld die Biometrie als Authentifizierungsmethode für Personen etabliert. Unterschiedlichste Verfahren kommen dabei zur Anwendung. Dennoch fehlt es an vielen Stellen an Akzeptanz und nicht vorhandenes Basiswissen führt zu falschen Erwartungshaltungen und unnötigen Enttäuschungen. Hier soll eine kurze Einführung in die Biometrie gegeben werden, zunächst ganz allgemein. Anschließend wird auf die Technologie „Handvenenerkennung“ im Speziellen eingegangen und deren Anwendung im Höchstsicherheitsbereich. Es werden hier auch ganz konkrete und bereits umgesetzte Projekte besprochen.

Dr. Alexander W. Lenhardt

Geschäftsführender Gesellschafter

iCOGNIZE GmbH, Dietzenbach

11.00 Uhr Kaffeepause im Foyer

Block 4: IT-Security

Moderation: Dr. Thomas Riekert,

TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG, Hamburg

11.30 Uhr Informationssicherheit und SEWD-IT – wie passt das zusammen?

Die Informationssicherheitsanforderungen der SEWD-IT bereiten Betreibern, Behörden, Prüfern und Integratoren seit Veröffentlichung der Richtlinie Bauchschmerzen. Die zentrale Fragestellung bleibt – wie kann man die Anforderungen der beteiligten Parteien im Einklang bringen? Anhand von Beispielen aus der Gebäudetechnik zeigen wir Lösungen sowohl in Hinblick auf die Genehmigungspraxis als auch praktisch umsetzbare Informationssicherheitsmaßnahmen auf.

Kristin Klinner

Information Security Manager Regional,

Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Hamburg

12.00 Uhr Umsetzung des SEWD-Regelwerks IT im atomrechtlichen Aufsichtsverfahren

Die Umsetzung der Richtlinie für den Schutz von IT-Systemen in kerntechnischen Anlagen und Einrichtungen gegen Störmaßnahmen oder sonstige Einwirkungen Dritter ist eine der großen Herausforderungen im Bereich der Anlagensicherung in den letzten Jahren. Die Komplexität und der hohe Grad der Vernetzung von IT-Systemen in kerntechnischen Anlagen erfordert ein hohes Maß an Fachkenntnis und Ressourcen zum Nachweis der Einhaltung der Anforderungen dieser Richtlinie. In dem Vortrag wird ein möglicher Weg der Umsetzung dieser Richtlinie im atomrechtlichen Aufsichtsverfahren dargestellt.

Holger Lucassen

Referat V 71 „Grundsatzfragen der Kerntechnik, Anlagensicherung, Strahlenschutz und Umgebungsüberwachung kerntechnischer Anlagen, Zwischenlagerung“, MELUND, Kiel

12.30 Uhr Braucht Cyber Security für den Anlagenschutz eine breitere Perspektive?

Der Vortrag beschreibt den Ansatz, die Bereiche „Health & Safety“, „Cyber“- und Physikalische Sicherheit in einem gemeinsamen Security Operations Center (SOC) zusammen zu führen und basierend auf Bereichsübergreifenden Risiko/Angriffs-Szenarien, Bedrohungen schneller erkennen und zielgerichteter reagieren zu können.

Bernd Jäger

Telekom Security

T-Systems International GmbH, Bonn

13.00 Uhr Abschlussdiskussion und Schlussrede

Dr. Thomas Riekert

Leiter Stabstelle Nukleare Sicherheit

TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG, Hamburg

13.15 Uhr Gemeinsames Mittagessen

14.15 Uhr Ende der Veranstaltung

Weitere Informationen

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen



Clarissa Hörnke

TÜV NORD Akademie GmbH & Co. KG
Tagungen & Kongresse
Telefon: +49 40 8557-2920
E-Mail: choernke@tuev-nord.de

Ihr Ansprechpartner für fachliche Fragen



Dipl.-Ing. Jürgen Richters

TÜV NORD EnSys GmbH & Co. KG
Leiter „Rechnergestützte Systeme und
Anlagensicherung“
Telefon: +49 511 998-61789
E-Mail: jrichters@tuev-nord.de



Preis

Teilnahmegebühr: 670,00 € zzgl. USt **797,30 € inkl. USt**
Behördenvertreter erhalten einen Rabatt von 50% auf die Teilnahmegebühr.

Die Gebühr beinhaltet die Teilnehmerunterlagen, die Verpflegung und die Abendveranstaltung. Am Ende der Veranstaltung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Ihr Veranstalter

Wissen gibt Sicherheit – Die TÜV NORD Akademie ist einer der großen Bildungsanbieter in Deutschland und verfügt über langjährige Erfahrung in der Aus- und Fortbildung.

Die TÜV NORD Akademie unterstützt ihre Kunden bei der systematischen Personalentwicklung und beim Know-how-Transfer speziell in den Bereichen Recht, Sicherheit und Qualität. Der aktuelle Bezug der Lerninhalte zur beruflichen Praxis und der Schutz von Mensch und Gut haben stets höchsten Stellenwert. Lehrgangsteilnehmer werden befähigt, rechtssicher zu handeln, neue Lösungen zu erarbeiten und Sicherheitsaspekte für sich und andere zu optimieren.

Veranstaltungsort

Empire Riverside Hotel in Hamburg

Bernhard-Nocht-Straße 97
20359 Hamburg
Telefon: +49 40 31 11 97 06 00
www.empire-riverside.de

Im Empire Riverside Hotel haben wir für Sie Zimmerkontingente zum Preis von 150,00 € inkl. Frühstück reserviert.

Im gegenüberliegenden Hotel Hafen Hamburg sind Zimmerkontingente zum Preis von 130,00 € inkl. Frühstück reserviert. Beide Kontingente können Sie unter Angabe des Buchungscode TÜV_180220 bis zum **13.01.2020** selbstständig abrufen.

Anreise

Bitte beachten Sie, dass bei Anreise mit dem PKW eine Gebühr von **20,00 €** für einen Tiefgaragenstellplatz anfällt. Wir empfehlen daher eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Fahrpläne der U-Bahn-Anbindung finden Sie unter **www.hvv.de**

Ihre Referenten

Ihre Moderatoren



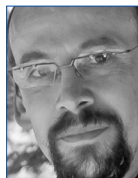
Dipl.-Ing. (FH) Holger Lucassen ist seit 2001 in der atomrechtlichen Aufsichts- und Genehmigungsbehörde des Landes Schleswig-Holstein beschäftigt. Er war anfangs schwerpunktmäßig im Bereich der Anlagensicherheit tätig. Ab 2012 übernahm er den Aufgabenbereich IT-Sicherheit in kerntechnischen Anlagen und verantwortet heute die Anlagensicherung. Herr Lucassen ist in verschiedenen Gremien vertreten, unter anderem in den Arbeitskreisen „Sicherung ortsfester Anlagen“ sowie „Sicherung Transporte“ und in den Arbeitsgruppen Lastannahmenevaluation „ortsfeste Anlagen“, „Transporte“ und „IT“. Er war ebenfalls maßgeblich beteiligt an der Erarbeitung des SEWD-Regelwerks IT.



Dr. Thomas Riekert war nach seinem Studium und Promotion an der TU Berlin als Mitarbeiter in der GRS in Köln und Garching und bei dem BMU in Bonn tätig. Seit 1999 ist er Mitarbeiter des TÜV NORD, zunächst als Sachverständiger, dann in verschiedenen Führungspositionen und heute als Leiter der Stabstelle Nukleare Sicherheit bei TÜV NORD EnSys. Herr Riekert ist Mitglied in verschiedenen Gremien: RSK: Kommission und Vorsitzender des Ausschusses Druckführende Komponenten und Werkstoffe, KTA und dessen Unterausschuss Programm- und Grundsatzfragen, Scientific Advisory Board – Research Field Energy des KIT.



Dr. Jürgen W.O. Harrer arbeitet als Forschungsdirektor für Security & Management an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht (Wiesbaden; Oestrich-Winkel). Daneben ist er Partner der KRAISS WILKE & KOLLEGEN SICHERHEITSBERATER GmbH. Er verfügt über langjährige Berufserfahrungen u.a. als Führungskraft im Öffentlichen Dienst und in einem DAX-Unternehmen.



Bernd Jäger studierte Elektrotechnik mit der Fachrichtung Technische Informatik an der RWTH Aachen. Nach dem Karrierestart als Kernel-Level Software Entwickler für Kommunikationsnetze entwarf er hoch spezialisierte Cyber-Security Lösungen, leitete den Aufbau eines Security Operations Center (SOC) in London, führte ein Consulting Security Team, welches unter anderen Penetration Test durchführte und unterstützte Forschungsprojekte im Bereich Cloud Security, bevor er Chief Information Security Architect für einen ICT Provider wurde. 2016 wurde er zum „Research Fellow“ der Cloud Security Allinace ernannt und hält aktive Zertifizierungen in den Bereichen Cyber Forensik, Intrusion Analyst, Reversing Malware, Web Application Pentesting und Security Management (GCFA, GCIA, GREM, GWAPT, CISSP). Nach 20 Jahren im Cyber Security Umfeld war er in 2017 unter den ersten 120 SANS zertifizierten „Industrial Defender“ (GRID). Bernd arbeitet z.Z. als Practice Lead für ICS/IoT Security bei der Telekom-Security in Bonn.

Ihre Referenten



Professor Dr. Norbert Gebbeken ist Experte für baulichen Katastrophenschutz. Herr Gebbeken ist Sprecher des Forschungszentrums RISK – Risiko, Infrastruktur, Sicherheit und Konflikt. Er ist Prüfingenieur und Tragwerksplaner. Er hat seit 1995 ca. 120 Forschungsvorhaben zum Schutz baulicher Infrastruktur bearbeitet. Weiterhin richtet er den Workshop BAU-Protect (Buildings And Utilities Protection) aus. Herr Gebbeken ist Mitherausgeber des „International Journal of Protective Structures“, war von 2011 bis 2018 Präsident der International Association of Protective Structures, ist Vizepräsident des Deutschen Institutes für Prüfung und Überwachung (DPÜ) in Berlin und Präsident der bayerischen Ingenieurekammer Bau.



Kristin Kliner hat an der Technischen Universität Berlin Wirtschaftsmathematik studiert und sich bereits während des Studiums auf das IT-Service- und Informationssicherheitsmanagement vertieft. Seit April 2014 berät sie zur Informationssicherheit und war seit dieser Zeit u.a. als externe SEWD-IT-Sicherheitsbeauftragte bei einem Zwischenlager tätig, bevor sie die Verantwortung der Region Nord im Bereich Informationssicherheitsmanagement bei Bosch Sicherheitssysteme übernommen hat. Ihr Tätigkeitsfeld umfasst diverse Projekte mit den Schwerpunkten auf BSI-IT-Grundschutz und SEWD-IT.



Dipl.-Ing. Rainer Gräfendorf ist in Büsum an der Nordsee aufgewachsen und absolvierte sein Ingenieurstudium der Elektrotechnik in Braunschweig. Sein Berufsleben begann er bei der Firma Geutebrück im Export und war dort für die technische und kommerzielle Kundenbetreuung zuständig. Nach Stationen bei Grundig-/Plettac-Electronics in Frankfurt und Bosch Sicherheitssysteme in Düsseldorf begann Herr Gräfendorf 2004 als Vertriebsleiter bei HeiTel Digital Video GmbH. HeiTel wurde 2011 von Xtralis übernommen und Xtralis wiederum 2016 von Honeywell akquiriert. Seit 22 Jahren ist er nun im CCTV-Business aktiv und aktuell bei Honeywell als Senior Account Manager, zuständig für den kompletten Videobereich, beschäftigt.



Dr. Alexander W. Lenhardt schloss sein Diplom im Bereich Physik an der Technischen Universität in Darmstadt ab. Anschließend promovierte er im Bereich experimentelle Kernphysik am Institut für Kernphysik in Darmstadt. Im Anschluss arbeitete er 2 Jahre als Entwicklungsingenieur für High-End-Kamerasysteme für industrielle und spezialisierte Anwendungen. Schließlich gründete er 2011 zusammen mit einem Private Equity-Investor die iCOGNIZE GmbH, die er bis heute als geschäftsführender Gesellschafter weiterentwickelt. Die iCOGNIZE beschäftigt sich seit ihrer Gründung mit digitaler Bild- und Videoanalyse, speziell im Bereich der Biometrie. Über zahlreiche Projekte ist die iCOGNIZE inzwischen auch zu einem zuverlässigen und innovativen Anbieter von gesamtheitlichen Lösungen der Zugangs- und Zugriffskontrolle geworden.

Ihre Referenten



Dr. Edgar Mergel hat nach dem Studium der Physik und der Promotion im Bereich Experimentelle Kernphysik 2003 im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) im Bereich Strahlenschutz als Referent angefangen. 2005 wechselte er zur Gesellschaft für Anlagen- und Reaktorsicherheit (GRS), wo er sich mit den Themen Strahlenschutz, Stilllegung und Nuklearspezifischer Gefahrenabwehr als Sachverständiger beschäftigt hat. Anfang 2009 wechselte Herr Mergel zurück in das BMU. Diesmal in den Bereich Kerntechnik als Referent in die Bundesaufsicht bei Atomkraftwerken. Hier war er zunächst als Referent, ab 2012 als Referatsleiter für Siedewasserreaktoren, Forschungsreaktoren, Anlagen im Nachbetrieb tätig und später für das Thema Stilllegung verantwortlich. Seit dem 1. April 2018 leitet Herr Mergel das Referat S I 6 „Nukleare Sicherung“.



Dr. Markus Müller studierte Informatik/Computer Science sowie Wirtschaftswissenschaften/Commerce in Kaiserslautern und Adelaide. Der Schwerpunkt des Studiums sowie die Diplomarbeit lagen im Bereich der KI (Künstliche Intelligenz). Promoviert hat er am KIT (Karlsruher Institut für Technologie) im Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik über ein Thema zur automatisierten Detektion menschengemachter Strukturen in Bildern. Er leitet die Abteilung Videoauswertesysteme am Fraunhofer Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB) in Karlsruhe mit dem inhaltlichen Schwerpunkt »Videogestützte Aufklärung und Überwachung«.



Christoph Roller studierte Bauingenieurwesen an den Hochschulen Wismar und Turku, Finnland, sowie an den Universitäten Glasgow und Edinburgh, Schottland und leitet derzeit die Gruppe Sicherheit von Bauwerken am Fraunhofer-Institut für Kurzezeitdynamik, Ernst-Mach-Institut. Untersuchungen zur deterministischen Sicherheitsanalyse bilden einen thematischen Schwerpunkt seiner 10-jährigen Tätigkeit im Bereich des baulichen Schutzes. Hierbei leistete er u. a. wesentliche Beiträge zur Auslegung von baulichen, wasserführenden und mobilen Strukturen mittels Versuchsserien, empirischer Verfahren und FE-Analysen.



Oliver Sommer ist geschäftsführender Gesellschafter der SOMMER Fassadensysteme – Stahlbau – Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG mit Sitz in Döhlau. Vor seinem Eintritt in das Familienunternehmen, das er seit 2002 zusammen mit seiner Schwester in der 4. Generation leitet, schloss er ein Studium des Bauingenieurwesens im Bereich Stahlbau mit der Zusatzqualifikation als Schweißfachingenieur ab. Er ist verantwortlich für die Geschäftsfelder VERTRIEB/ENTWICKLUNG und insbesondere für den Ausbau des nationalen und internationalen Projektgeschäfts im Bereich Hochsicherheitstechnik.



Prof. Dr. Alexander Straßner, Akademischer Oberarzt am Institut für Politikwissenschaft der Universität Regensburg, 1995-2000 Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte und Germanistik an der Universität Passau, 2002 Promotion zum Dr. phil. („Die dritte Generation der RAF“), 2013 Habilitation im Fach Politikwissenschaft („Militärdiktaturen im Vergleich“), Lehraufträge an der Bundeswehruniversität München und an der Fachhochschule des bfi Wien.



Dr. Kirsten Vincke hat an der Universität Heidelberg Physik studiert und anschließend an der Universität zu Köln promoviert. Sie arbeitet in der Abteilung Genehmigungen Sicherung der BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH als Referentin und ist zuständig für die Aspekte der Anlagensicherung in den Genehmigungsverfahren der Transportbehälterlager und Standort-Zwischenlager.

Anmeldung*



Bei Anmeldungen per Post oder Fax füllen Sie bitte folgendes
Anmeldeformular in Blockschrift aus und senden es an:

TÜV NORD Akademie
Tagungen & Kongresse
GmbH & Co. KG
Große Bahnstraße 31
22525 Hamburg

Faxnummer: 040 8557-2958

Symposium Anlagensicherung 2020

18. – 19. Februar 2020 in Hamburg

Firmenname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Telefax

Branche

Anzahl der Mitarbeiter

Rechnungsadresse/Firmierung (falls abweichend von der Firmenadresse)

Straße

PLZ/Ort

Teilnehmer

Name/Vorname

Funktion

E-Mail

Ort/Datum

Unterschrift

*Die Inhalte der Vorträge und Diskussionen auf dem Symposium Anlagensicherung unterliegen dem Geheimschutz. Für die Teilnahme an diesem Symposium ist der Umgang mit Informationen des Geheimhaltungsgrades VS-NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH mit der Anmeldung nach zuweisen. (Merkblatt über die Behandlung von Verschlussachen des Geheimhaltungsgrades „VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH“ Anlage 4 des Handbuchs für den Geheimschutz in der Wirtschaft des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie)

Diese ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://bmwi-sicherheitsforum.de/handbuch/anlagen/>

☐ Hiermit bestätige ich, dass ich das Merkblatt über die Behandlung von Verschlussachen des Geheimhaltungsgrades „VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH“ gelesen habe.

Ort/Datum

Unterschrift